



**GYMNASIEN**  
KANTON LUZERN

**POTENZIAL GYMNASIUM**  
**2007–2010**



## 1. EINLEITUNG

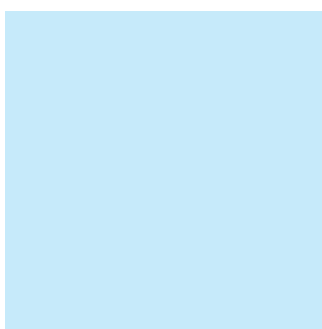
Die erweiterte Gruppenkonferenz der Luzerner Gymnasien hat am 18. November 2005 in Nottwil die Grundsätze «Standortbestimmung Gymnasium» gutgeheissen und am 30. März 2006 die Richtung aufgezeigt, wie die Kantonsschulen gemeinsam an der Stärkung der «Marke Gymnasium» arbeiten wollen.

Das Gymnasium ist für lernmotivierte und leistungsstarke Jugendliche, welche ein universitäres Hochschulstudium ins Auge fassen, die attraktivste Vollzeitschule. Diese Qualität muss das Gymnasium im Wettbewerb mit einem ausgebauten, gestärkten Berufsschulwesen in die Tat umsetzen.

Das Gymnasium will seine Stärken als Vollzeitschule weiter entwickeln, indem

- die einzigartige Vielfalt des Bildungsangebotes für die Schülerinnen und Schüler erschlossen und vermittelt wird;
- der Wissenstransfer zwischen Lehrpersonen und Schülern, zwischen Lernenden und Lerngegenständen optimiert und weiterentwickelt wird;
- Lernprozesse vermehrt zur Reflexion des Wissens und zur Integration von Wissensbeständen in Konzepte und Handlungspräferenzen führen sollen;
- die intensive und persönliche Auseinandersetzung der Schülerinnen und Schüler mit Musik, Bewegung, Kunst gefördert wird.

In den Luzerner Kantonsschulen werden Projekte und Initiativen umgesetzt, die einen wichtigen Beitrag zur Stärkung des Gymnasiums in der Bildungslandschaft leisten. Was neu geschaffen wird, ist eine gemeinsame Plattform, wo die Erkenntnisse über die einzelne Schule hinaus rasch verfügbar und für die Positionierung des Gymnasiums in der öffentlichen Wahrnehmung nutzbar gemacht werden.



Der am 30. März 2006 diskutierte und in den Grundzügen verabschiedete Aktionsplan schlägt vor:

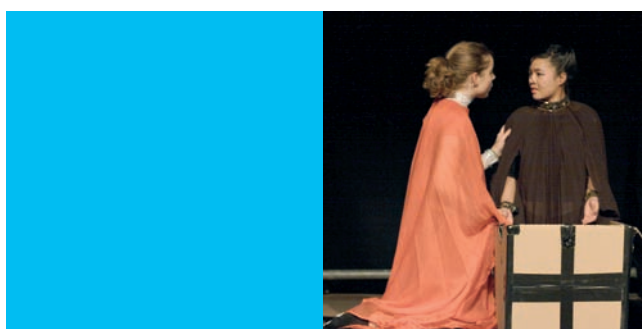
- Eine kantonale Plattform zu konstituieren, die allen Gymnasien des Kantons eine Partizipation mit einer eigenen Leistung ermöglicht;
- Die auf der Plattform koordinierten Projekte durch einen neu konstituierten Beirat unabhängiger Persönlichkeiten begleiten zu lassen, welche ihre beruflichen und persönlichen Erfahrungen in das Gesamtprojekt bzw. in Teilprojekte einfließen lassen und beitragen, dass eine breitere Öffentlichkeit von der Entwicklung der Gymnasien Kenntnis nimmt;
- Die kantonale Plattform auf einen Zeitraum von vorerst 4 Jahren auszulegen und auf Grund der Projekterfahrungen weitere Schritte zu beschliessen.

## 2. DIE KANTONALE PLATTFORM «POTENZIAL GYMNASIUM» 2007–2010

Die Strategieguppe «Standortbestimmung Gymnasium» hat aufgrund der beiden Aussprachen mit der erweiterten Gruppenkonferenz beschlossen, für die Periode 2007–2010 folgende Schwergewichte zu setzen.

- Die kantonale Plattform erfasst Teilprojekte aller Luzerner Gymnasien, welche einen Beitrag leisten, den Wissenstransfer zwischen Lehrenden und Lernenden, zwischen Lernenden untereinander und deren selbständige Auseinandersetzung mit Lerninhalten zu intensivieren und effizienter zu gestalten.
- Das Potenzial an Kenntnissen, an Begabungen, an Kräften, welche alle am gymnasialen Lernprozess Beteiligten einbringen können, soll intensiver als bisher genutzt werden.
- Die gemeinsame Plattform soll die Chance eröffnen, Innovationen in den Luzerner Gymnasien über die Schule hinaus interessierten Personen und Institutionen bekannt zu machen und im besten Fall einen nutzbringenden Dialog zu eröffnen.

Die kantonale Plattform 2007–2010 wird unter dem Titel **POTENZIAL GYMNASIUM** geführt.



### 3. POTENZIAL GYMNASIUM

#### 3.1. Der Projektrahmen

Der übergeordnete Bezugsrahmen für die kantonale Plattform «Potenzial Gymnasium» wurde im Rahmen der Standortbestimmung in Nottwil im November 2005 festgelegt. Die Position des Gymnasiums soll gestärkt, das Selbstbewusstsein der Lehrkräfte und Schüler gefördert und das Bild der Luzerner Gymnasien in der Öffentlichkeit als eine lebendige, der Tradition und der Zukunft zugleich verpflichteten Schule, deutlich gemacht werden.

Ebenso wurden die Haupteigenschaften genannt, die das Gymnasium auszeichnen. Es sind dies:

- Die einzigartige Vielfalt des Bildungsangebots
- Die effiziente Gestaltung der Lernprozesse
- Hoher Anspruch und hohe Qualität der Lernprozesse
- Ganzheitliche Bildung

Die übergeordneten Zielvorstellungen und die Haupteigenschaften der Luzerner Gymnasien sind massgebend für die Projekte der einzelnen Schulen. Die kantonale Strategiegruppe hat in Gesprächen mit verschiedenen Partnern der Sekundarstufe II eine Standortbestimmung vorgenommen. Die Ergebnisse sind in der Broschüre zusammengefasst.

#### 3.2. Akteure und ihre Rollen

Akteure bei der kantonalen Plattform «Potenzial Gymnasium» sind das Bildungs- und Kulturdepartement (BKD), der Vorsteher Gruppe Mittelschulen des BKD, die Rektorenkonferenz, der Beirat und die Teilprojektleitungen als Realisatoren.

Die Plattform «Potenzial Gymnasium» ist aufgrund ihrer strategischen Bedeutung in der Bildungslandschaft des Kantons Luzern auf höchster Ebene angesiedelt. Auftraggeber ist der Vorsteher des Bildungs- und Kulturdepartements. Auftragnehmer ist eine Projektleitung, welche vom Vorsteher Gruppe Mittelschulen im BKD geleitet wird.

Der Projektleitung und dem Beirat steht das Sekretariat der Gruppe Mittelschulen im BKD zur Verfügung. Der Vorsteher der Gruppe Mittelschulen stellt die Verbindung zwischen der Projektleitung und dem Beirat sicher.



## Projektleitung

### Zusammensetzung

#### Mitglieder der Projektleitung

- Dr. Werner Schüpbach, Vorsteher Gruppe Mittelschulen, BKD (Leitung)
- Gabrielle von Büren-von Moos, Direktorin Kantonsschule Luzern
- Thomas Hagmann, Rektor Kantonale Mittelschule Seetal Baldegg
- Michel Hubli, Rektor Kantonsschule Sursee

### Aufgaben

- Kommunikation der Projektidee und der Projektziele gegenüber den Schulen und der Öffentlichkeit
- Unterstützung der Schulen bei der Planung und Lancierung der Teilprojekte
- Entscheid über die Realisierung von Teilprojekten der Schulen im Rahmen der Plattform «Potenzial Gymnasium»
- Enge thematische Zusammenarbeit mit dem Beirat
- Externe Kommunikation im Sinne der Projektziele
- Koordination und Unterstützung der Teilprojekte, Schaffung und Organisation eines Angebots für den Erfahrungsaustausch unter den Teilprojektleitungen
- Bewilligung von finanziellen Beiträgen an die Teilprojekte
- Controlling

### Kompetenzen

Leistungs- und Entscheidkompetenzen im Rahmen des Projektauftrags

## Beirat

### Zusammensetzung

5 bis 7 unabhängige Persönlichkeiten, die aufgrund ihres persönlichen und beruflichen Leistungsausweises sowie ihres spezifischen Interesses für die Belange des Gymnasiums zu dessen weiterer Profilierung beitragen können.

#### Mitglieder des Beirates

- Elisabeth Dalucas, Direktorin/CEO KKL Luzern
- Sylvia Egli von Matt, Direktorin MAZ - Die Schweizer Journalistenschule, Luzern
- Prof. Dr. Alois Koch, Rektor Musikhochschule Luzern
- Bernard Kobler, CEO Luzerner Kantonalbank
- Prof. Dr. Iwan Rickenbacher, Kommunikation und Beratung, Schwyz
- Prof. Dr. Markus Ries, Universität Luzern

### Aufgaben

- Prüfung und Bewertung von Projektgesuchen der Schulen und Empfehlungen zuhanden der Projektleitung
- Beurteilung der Projektergebnisse und Empfehlungen zuhanden der Projektleitung sowie der Teilprojektleitungen
- Auszeichnung von exzellenten Projekten
- Kommunikation mit Schulen und Öffentlichkeit in Absprache mit der Projektleitung
- Beratung der Projektleitung

### Kompetenzen

Beratungs-, Kommunikations- und Entscheidkompetenzen im Rahmen von Auftrag und Budget





## Teilprojektleitung

### Zusammensetzung

Lehrpersonen, evt. auch Schüler/innen und Eltern der jeweiligen Schule; 1 Lehrperson bzw. Mitglied der Schulleitung als Leiter/in

### Aufgaben

- Planung und Umsetzung des Teilprojekts im Auftrag der jeweiligen Schulleitung
- Verwaltung von dafür zur Verfügung stehenden finanziellen und personellen Mitteln
- Kommunikation in Absprache mit der Schulleitung
- Berichterstattung zuhanden der Schulleitung sowie der Projektleitung
- Informations- und Erfahrungsaustausch mit den übrigen Teilprojektleitungen
- Zusammenarbeit mit dem Beirat

### Kompetenzen

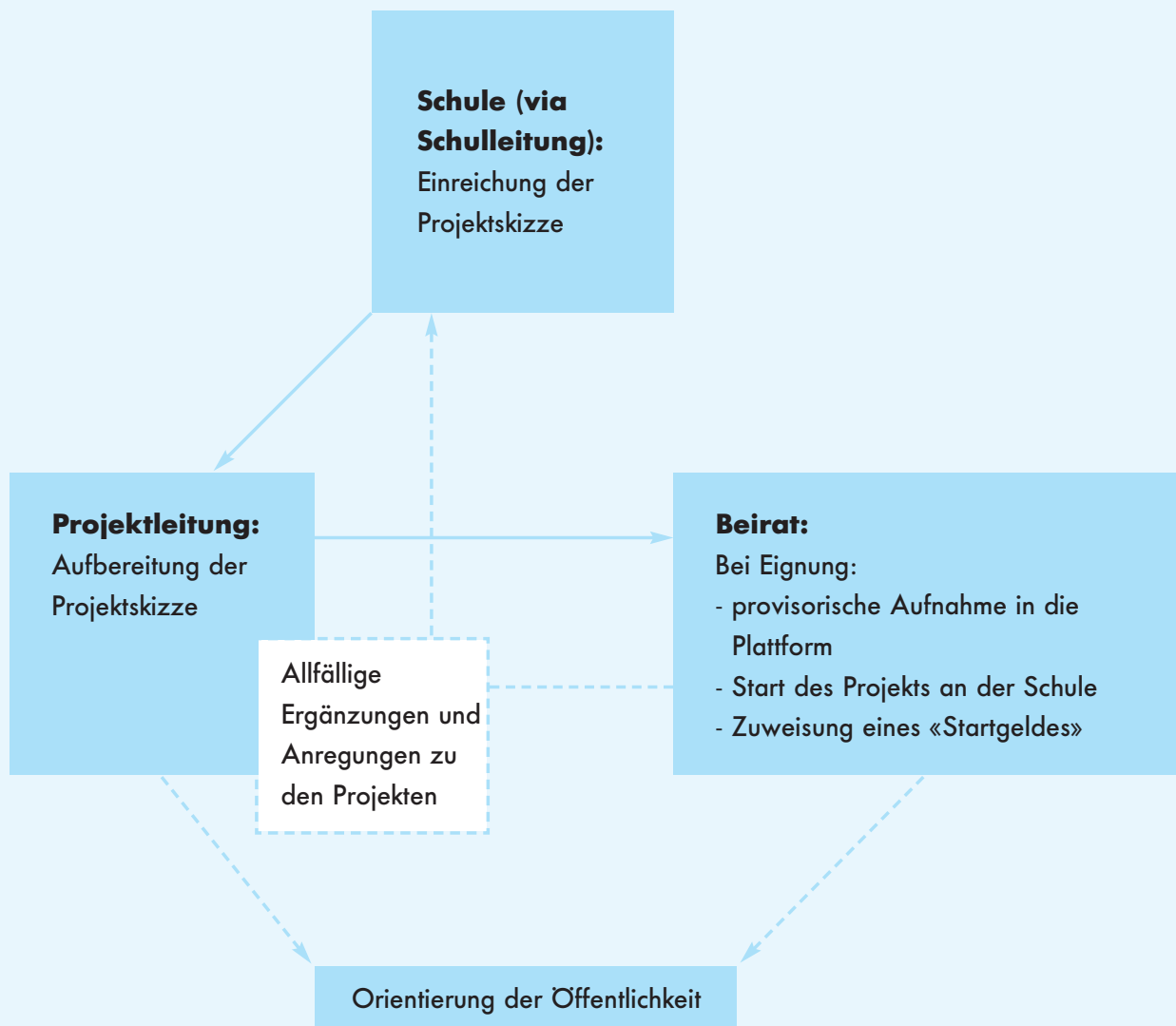
Leitungs- und Entscheidungskompetenzen im Rahmen des Projektauftrags durch die Schulleitung

## 3.3. Der Projektverlauf 2007–2010

1. Nach der Verabschiedung des Konzepts «Potenzial Gymnasium» durch die kantonale Rektorenkonferenz und das Bildungs- und Kulturdepartement wird die Plattform durch die Projektleitung in einer Kick-Off-Veranstaltung den Lehrkräften der Luzerner Gymnasien vorgestellt.
2. Die Schulen werden eingeladen, bis Ende September 2007 mindestens ein Teilprojekt einzubringen.
3. Die Projektleitung entscheidet nach Anhörung des Beirates über die Aufnahme der ersten Teilprojekte ins Gesamtprojekt «Potenzial Gymnasium».
4. Eine erste Information der Öffentlichkeit über Ziele, Ausrichtung und Teilprozesse der Plattform «Potenzial Gymnasium» findet Ende 2007 statt.
5. Ab Ende Schuljahr 2007/08 erfolgt die erste Beurteilung und Bewertung der Teilprojekte durch den Beirat.
6. Während der ganzen Dauer der Plattform «Potenzial Gymnasium» bis zum Schuljahr 2009/10 können weitere Teilprojekte eingereicht werden.
7. Im Schuljahr 2009/10 erfolgt eine Evaluation der Plattform «Potenzial Gymnasium». Auf das Schuljahr 2010/11 wird entschieden, ob und wie die kantonale Plattform fortgesetzt wird.



## Potenzial Gymnasium: Vorgehen beim Einreichen der Projekte



Nach Ablauf einer festgelegten Frist:

- Beirat bewertet die Projekte
- Entscheid über definitive Aufnahme in die Plattform
- Abschliessende Beurteilung beim Abschluss der Projekte

